

LANDKREIS CUXHAVEN

Wremen sucht wieder den Räuchermeister

20 | Wurster Nordseeküste



RARITÄTEN AUF RÄDERN
Verein organisiert die Oldtimer-Tage in Debstedt. 18 | Geestland



WOLF IM WOHNGBIET
Lunestedter besorgt: Raubtier spaziert durch Benderstraße. 23 | Beverstedt



Moin

Von Andreas Schoener

Als Mensch, der im Cuxland wohnt, bin ich gerne eben dort unterwegs. Jeden Tag nach Möglichkeit, und zwar nicht nur beruflich. Nein, auch ganz persönlich zieht es mich hinaus in „meine“ Ortschaften in der Stadt Geestland, um zu sehen, wie das Leben dort läuft, was sich Neues tut – oder auch nicht. Mal zu Fuß, mal mit dem Auto. Am Dienstag war ich morgens in Ringstedt, um an der Kirche ein paar ruhige Minuten zu haben vor dem ersten Termin. Doch mit der Ruhe war es nicht weit her: Als ich das Fenster meiner „Blechbüchse“ öffnete, hörte ich draußen die Vogelstimmen – es waren so viele, die derart fröhlich und auch lautstark durcheinander zwitscherten, dass ich zunächst versucht war, das Fenster sofort wieder hochzukurbeln. Doch Sekundenbruchteile später wurde mir klar: Das ist Natur. Und davon haben wir bei uns noch eine ganze Menge. Zwar nicht überall intakt, aber facettenreich, farbenfroh und vor allem vielstimmig. Ich habe das Fenster nicht geschlossen. Stattdessen meine Augen. Und habe minutenlang zugehört. Einfach nur so. Schönes Cuxland.

Elb-Link

Land rechnet mit Neustart der Elbfähre

KREIS CUXHAVEN. Die niedersächsische Landesregierung rechnet im Mai mit einem Neustart der gekappten Fährverbindung von Cuxhaven nach Brunsbüttel. Das sagte Uwe Jacob vom niedersächsischen Wirtschaftsministerium am Dienstag im Hafenausschuss des Landtags.

Der bisherige Betreiber Elb-Link hatte die Elbquerung im März plötzlich eingestellt und ist in die Insolvenz gegangen. „Die Hintergründe sind für uns nicht durchschaubar“, sagte Jacob. Nun sei eine Nachfolgesellschaft beim Amtsgericht angemeldet worden, die den Fährbetrieb über die Elbe nach Schleswig-Holstein wieder aufnehmen will. Jacob bedauerte die Einstellung der Verbindung, die für die gesamte Region Cuxland erfolgreich gewesen sei. Selbst in den Wintermonaten 2015/2016 seien die Passagierzahlen deutlich angestiegen.

Vorsichtig optimistisch

Der Cuxhavener Landtagsabgeordnete Uwe Santjer (SPD) gab sich vorsichtig optimistisch: „Wir glauben, dass die Fähre Sinn macht“, sagte er. Allerdings sei jeder Tag ohne Fähre ein verlorener für den Neustart. Das Aus von Elb-Link überrascht laut Santjer Auswärtige bis heute – die Fährverbindung ist nach wie vor in vielen Navigationsgeräten gespeichert. (klw)

Achtung Blitzer

HEUTE

Vormittags in Nordholz, nachmittags und abends in Fickmühlen und Hainmühlen.

MORGEN

Vormittags in Otterndorf, Neuhaus und Midlum, nachmittags und abends in Hemmoor und Dorum.

STÄNDIG

Feste Blitzer in Kirchwistedt, zwischen Stinstedt und Heerstedt sowie in Hemmoor.



Betriebsleiter Marc Schweighöfer in Holste kümmert sich um die Nachzucht: Bald kommen die Küken auf die Wiese.

Fotos Jürgensen

Ein Abo für gesundes Essen

Der Sophienhof in Holste: Konzept der solidarischen Landwirtschaft bringt Bauern und Verbraucher näher

Von Stefanie Jürgensen

HOLSTE. Ein landwirtschaftlicher Betrieb fernab von Großmärkten und Welthandel, dafür aber nah dran an den Verbrauchern. Dieses Ideal verfolgt Marc Schweighöfer. Der Landwirt betreibt eine „solidarische Landwirtschaft“ in Holste im Kreis Osterholz. Dort können Verbraucher einjährige „Hof-Abos“ abschließen: Für eine regelmäßige finanzielle Unterstützung erhalten sie einen Anteil an der Ernte. Das Nischenkonzept findet zwar bundesweit immer mehr Befürworter, im Cuxland gibt es bisher jedoch keine solidarische Landwirtschaft.

Selbstversorger sein – diesen Wunsch hegte Schweighöfer schon lange. „Ich habe mit der Landwirtschaft angefangen, um mich von dem Land, auf dem ich lebe, zu ernähren. Mit der solidarischen Landwirtschaft sind es noch 100 Personen zusätzlich“, sagt er. Der Landwirt leitet die solidarische Landwirtschaft Sophienhof in Holste.

Insgesamt 75 Haushalte versorgt der Hof zurzeit mit wöchentlichen Lebensmittelpaketen, die gefüllt sind mit Gemüse, Eiern, Brot oder Fleisch. „Wir könnten aber bis zu 140 versorgen“, schätzt Schweighöfer.

Besonders Vegetarier und Veganer finden Gefallen an dem Konzept, weiß Schweighöfer. Der Sophienhof bietet jedoch auch Fleischpakete an, die gut die

Hälfte der Verbraucher wählen. „Das ist eine Symbiose, ein Kreislauf: Die Tiere geben Mist, auf den Äckern wächst ihr Futter und das Gemüse“, erläutert der 34-Jährige. Der Hof umfasst Rinder, Hühner, Gänse und Schweine. Hinzu kommen 50 Hektar Nutzfläche. „Wir haben auch Naturschutzflächen, die zwar beweidet, aber nicht gedüngt werden.“ Dort wachsen vor allem Sauergräser und zahlreiche Kräuter.

Viele Personen kochen nicht täglich frisch oder kaufen Produkte hinzu, weiß Schweighöfer. So teilen sich meist mehrere Personen in einem Haushalt die Lebensmittelpakete. Außerdem sind solidarische Landwirtschaften stark saisonell. „Auf die ersten Tomaten Ende Juni freut man sich riesig. Da hat man noch rich-

» Für mich ist es wichtig zu wissen, wo Lebensmittel herkommen und was in den Produkten ist. «



Verena Mertz hat seit zwei Jahren Ernteanteile am Sophienhof

tig Heißhunger“, findet er. Im Winter gibt es dagegen hauptsächlich eingelagertes Gemüse: Kartoffeln, Möhren, Kohl, Pastinaken. „Für den Verbraucher ist das eine Umstellung.“

2013 hat Schweighöfer, der seit er 18 Jahre alt war, in der Landwirtschaft arbeitet, den Hof gekauft. Zunächst hat er ihn in Kooperation mit dem Gärtnerhof in Holste betrieben, seit diesem Jahr nun selbstständig. „Dadurch haben wir einen neuen Betriebszweig. Wir bauen zum ersten Mal alleine Sommergemüse an.“

Für den Gemüseanbau hat Schweighöfer einen Folientunnel

mit Crowdfunding finanziert – dabei werden unter Internetnutzern Spenden für ein bestimmtes Projekt gesammelt. Nach und nach möchte Schweighöfer den Hof weiter ausbauen. „Die Verbraucher sind für ein Jahr an den Hof gebunden. Das gibt natürlich Planungssicherheit.“

15 Personen leben auf dem Hof, darunter drei Auszubildende, ein Hauswirtschafter, eine Mitarbeiterin für die Kommunikation und ein Bäcker. „Es sieht so aus, dass wir gerade durchstarten“, meint Schweighöfer.

Für die nächsten Jahre wünscht sich der 34-Jährige mehr Stabilität und einen festen Stamm an Verbrauchern. Die Findungsphase sei holprig gewesen, sagt Schweighöfer. Immerhin gebe es auch kein festes Konzept für solidarische Landwirtschaften. „Es gehört viel Mut dazu und auch das Vertrauen, dass es weitergeht, auch wenn es nicht gleich klappt.“

Das Konzept

» In einer solidarischen Landwirtschaft finanzieren private Haushalte einen Hof mit einem festen, meist monatlichen Betrag. Im Gegenzug erhalten sie einen **Ernteanteil**. Einmal wöchentlich stehen die Lebensmittel zum Abholen bereit.

» Die Idee besteht darin, die regionale Landwirtschaft und ihre Vielfalt zu fördern. Bauern sind **so unabhängig** von der Großindustrie. Sie legen zudem Wert auf einen umweltbewussten Umgang mit Natur und Tier. Der Verbraucher erhält zudem Einblicke in die Produktion.

» Der Kosten für Ernteanteile variieren je nach Menge und Produkten. Einige Höfe bieten verschiedene **Pakete** an: Meist Gemüse, teilweise auch Brot, Eier oder Fleisch. Die Preisspanne liegt zwischen 15 Euro und 150 Euro für Komplettpakete.

» Generell kann jeder **freie Ernteanteile** erwerben. Wie aktiv die Solidargemeinschaft ist, ist von Hof zu Hof verschieden. Oft gibt gemeinsame Ernte- oder Jäteaktionen. www.solidarische-landwirtschaft.org

3 Fragen an...

Jan Heusmann, Vorsitzender des Landvolks Wesermünde



Was halten Sie von dem Konzept der solidarischen Landwirtschaft? Die solidarische Landwirtschaft ist ein interessanter Weg, Verbraucher sehr nah an die Erzeugung von Lebensmitteln heranzuführen und von daher unterstützenswert. Zur Versorgung der breiten Be-

völkerung ist sie aber nach meiner Ansicht nicht geeignet.

» **Warum gibt es keine solidarischen Landwirtschaften im Cuxland?** Vor einiger Zeit gab es das Angebot der Familie Blanken in Loxstedt, dass Verbraucher auf ihren Flächen mit Unterstützung durch den Betrieb eigene Gemüsebeete anlegen können. Außerdem gibt es einige Direktvermarkter, und die Firma Pieters bündelt das Angebot vieler Höfe und erleichtert so den Einkauf. Der Landvolkverband unterstützt diese Initiative, indem wir auf das Angebot hinweisen. Den meisten Bauern ist ihre Unabhängigkeit aber sehr wichtig. Ein Konzept, bei dem Landwirte quasi Angestellter der Solidargemeinschaft werden, geht vielen meiner Berufskollegen aber zu weit.

» **Ist dieses Konzept eine Option für mehr landwirtschaftliche Betriebe?** Das Konzept ist für die meisten Betriebe keine Option, auch nicht für die überwiegende Mehrzahl der Verbraucher. Bei diesem Konzept kommen die Verbraucher für die Kosten des Betriebes auf, sollen sich teilweise auch auf die eine oder andere Weise in den Betrieb einbringen und erhalten im Gegenzug die dort erzeugten Produkte. Unsere Wirtschaft funktioniert nicht ohne Grund arbeitsteilig mit sehr ausgeklügelten Produktions-, Verarbeitungs- und Logistikkonzepten. Ich denke, es ist ökonomisch, aber auch ökologisch nicht sinnvoll, wenn wir im großen Maßstab anfangen, unsere Gemüsekiste sowie Milch und Fleisch mit dem Wagen von unserem „eigenen“ Bauern zu holen.

3 Dinge, die ich im Cuxland heute wissen muss:

1 Absage

Bundesminister kommt nicht

Christian Schmidt, Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft (CSU), muss seinen für Dienstag, 2. Mai, angekündigten Besuch aus organisatorischen Gründen absagen. Dies teilte sein Büro mit. Schmidt wollte – begleitet von interessierten Bundestagsmitgliedern – mit dem Fischereischutzbote „Meerkatze“ von Cuxhaven aus in See stechen, um unter anderem über die Auswirkungen des Brexits auf die deutsche Fischerei zu sprechen.

2 Weltlabyrinth-Tag

Aktionstag in Padingbüttel

Zum Weltlabyrinth-Tag am Sonnabend, 6. Mai, ist das kreisliche Weidenlabyrinth im Weidenzentrum Padingbüttel von 15 bis 18 Uhr geöffnet. Interessierte Bürger haben die Möglichkeit, selbst ein Labyrinth zu gestalten. Um 17 Uhr beginnt eine Zeremonie zum Wachsen und Werden. Gruppen sind willkommen, um Anmeldung wird gebeten unter ☎ 047 42/2 26.

3 Theater Cuxhaven

„Chinesischer Nationalcircus“

Die Ausnahmekünstler des „Chinesischen Nationalcircus“ gastieren im Stadttheater Cuxhaven am Sonntag, 7. Mai, 19 Uhr, mit „The Grand Hongkong Hotel“. Karten: Kulturinformation, ☎ 047 21/6 22 13. www.cuxhaven.de/tickets

Das Thema Wolf

Mahnfeuer in Meckelstedt am Freitag

MECKELSTEDT. Niedersachsens grüner Umweltminister Stefan Wenzel hat den Tierhaltern mehr Hilfen beim Schutz vor dem Wolf versprochen. Aber den meisten genügt das nicht. Maike Schulz-Broers, Pferdehalterin aus Stadorf bei Uelzen, möchte ein Zeichen setzen. Sie hat Mahnfeuer initiiert, in ganz Niedersachsen. Am Freitag, 28. April, um 18.30 Uhr wird am Sportplatz in Meckelstedt ein Feuer entzündet. „Das Landvolk Wesermünde beteiligt sich an der Aktion, weil wir sie gut finden“, sagt Geschäftsführerin Julia Grebe. Denn die Idee dahinter sei nicht allein der Protest. „Wir wünschen uns einen Dialog“, sagt Grebe, deshalb wünscht sie sich, dass auch Naturschützer kommen, die sich für die Ansiedlung des Wolfes starkmachen. „Wir müssen ja zu Lösungen kommen, und das geht nur gemeinsam“, sagt Grebe.

Das ist auch die Idee von Schulz-Broers, die sich dabei von den Brandenburger Wolfswachen hat inspirieren lassen. Jeden letzten Freitag sollen nach dem Wunsch der Reiterin überall in Niedersachsen Mahnfeuer brennen. Ende März hat die Aktion mit drei Feuern begonnen. (ih)